

# **Erste Group Bank AG**

## **Jahresergebnis 2011**

29. Februar 2012, Wien

### **Kräftiger Nettogewinn im Q4 – Nettoverlust 2011 auf EUR 718,9 Mio reduziert**

Andreas Treichl, Generaldirektor

Franz Hochstrasser, Stv. Generaldirektor

Manfred Wimmer, Finanzvorstand

Gernot Mittendorfer, Risikovorstand

Herbert Juranek, Organisation & IT-Vorstand

---

- **Entwicklung der Erste Group in 2011**
- Zentral- und Osteuropa
- Ausblick 2012

# 2011 im Überblick –

Kräftiger Nettogewinn im Q4 reduziert Nettoverlust 2011



ERSTE GROUP

- **Nettogewinn von EUR 254,1 Mio in Q4 aufgrund des profitablen Kerngeschäfts**
  - hauptsächlich in Österreich, Tschechien, Slowakei und Kroatien
  
- **Nettoverlust von EUR 718,9 Mio aufgrund von Einmaleffekten in 2011**
  - Wertberichtigung und Glattstellung von geschriebenen CDS im Internationalen Geschäft
  - Unorthodoxe Politik in Ungarn, Gesetz über Umwandlung von FX-Krediten, schwächelnde Wirtschaft
  - Firmenwertabschreibungen in Rumänien und Ungarn
  
- **EBA-Kernkapitalquote (CT1) steigt auf 8,9%; Lücke schrumpft auf EUR 166 Mio (Q3 11: EUR 743 Mio)**
  - Vor dem Hintergrund des profitablen Q4 11 und der Reduzierung der RGA um EUR 5,8 Mrd im Nicht-Kerngeschäft
  
- **Kernkapitalquote steigt zum Jahresende auf 9,4% (Basel 2.5) inklusive bzw. 7,8% exklusive Partizipationskapital im Vergleich zu 9,2% (Basel 2) zum Q3 11**

# 2011 im Überblick –

Ergebnis belastet durch Einmaleffekte in Q3



ERSTE GROUP

in EUR million	2011	2010	%	
Zinsüberschuss	5.569,0	5.439,2	2,4%	Solides Ergebnis im Kerngeschäft
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2.266,9)	(2.021,0)	12,2%	Plus in Ungarn, ansonsten leicht rückläufig/unverändert
Provisionsüberschuss	1.787,2	1.842,5	(3,0%)	Rückgang Wertpapiergeschäft ("Aktiensteuer in Ö")
Handelsergebnis	122,3	321,9	(62,0%)	Geschriebene CDS im Internationalen Geschäft
Verwaltungsaufwand	(3.850,9)	(3.816,8)	0,9%	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(1.589,9)	(439,3)	>100,0%	Firmenwertabschreibung, Bankensteuer
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	0,3	(6,0)	na	} Abschreibungen Anleihen peripherer EU-Staaten
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	(66,2)	9,2	na	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	(27,1)	(5,5)	>100,0%	} Abschreibungen Anleihen peripherer EU-Staaten
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>(322,2)</b>	<b>1.324,2</b>	<b>na</b>	
Steuern vom Einkommen	(240,4)	(280,9)	(14,4%)	
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>(562,6)</b>	<b>1.043,3</b>	<b>na</b>	
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	156,3	164,6	(5,0%)	
<b>Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>(718,9)</b>	<b>878,7</b>	<b>na</b>	

# Q4 im Überblick – Kräftiger Nettogewinn



ERSTE GROUP

in EUR million	Q4 11	Q3 11	%	
Zinsüberschuss	1.434,9	1.430,2	0,3%	Zuordnung Zinserträge Wertapapier Handelsbestand
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(407,7)	(938,4)	(56,6%)	Q3 belastet durch Einmalaufwendungen in Ungarn
Provisionsüberschuss	435,2	445,9	(2,4%)	Rückgang Wertpapiergeschäft
Handelsergebnis	84,9	(251,4)	na	
Verwaltungsaufwand	(959,3)	(965,3)	(0,6%)	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(129,5)	(1.200,2)	(89,2%)	Firmenwertabschreibung Q3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	8,1	12,1	(33,1%)	} Verluste vor allem durch griech. Anleihen
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	(3,4)	(76,9)	(95,6%)	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	(10,1)	(19,0)	(46,8%)	
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>453,1</b>	<b>(1.563,0)</b>	<b>na</b>	
Steuern vom Einkommen	(135,4)	70,4	na	
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>317,7</b>	<b>(1.492,6)</b>	<b>na</b>	
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	63,6	1,2	>100,0%	
<b>Eigentümer Mutterunternehmens</b>	<b>254,1</b>	<b>(1.493,8)</b>	<b>na</b>	

# Bilanz –

## Erfolgreiche Reduktion der RGA im Nicht-Kerngeschäft



ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dec 11	Dec 10	Change	
Barreserve	9.413	5.839	61,2%	Temporäre Veranlagung
Forderungen an Kreditinstitute	7.578	12.496	(39,4%)	Reduktion des Nicht-Kerngeschäfts
Forderungen an Kunden	134.750	132.334	1,8%	Kreditwachstum in Ö, SK
Risikovorsorgen	(7.027)	(6.119)	14,8%	Steigerung in Ungarn
Derivative Finanzinstrumente	10.931	8.508	28,5%	
Handelsaktiva	5.876	5.536	6,1%	
Finanzielle Vermögenswerte - FV	1.813	2.435	(25,5%)	} Basel 3 Anforderungen und Anstieg der Kundeneinlagen
Finanzielle Vermögenswerte - AFS	20.245	17.751	14,0%	
Finanzielle Vermögenswerte - HTM	16.074	14.235	12,9%	
Anteile at-equity	173	223	(22,4%)	
Immaterielle Vermögenswerte	3.532	4.675	(24,4%)	Firmenwertabschreibung
Sachanlagen	2.361	2.446	(3,5%)	
Laufende Steueransprüche	116	116	0,0%	
Latente Steueransprüche	702	617	13,8%	
Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	87	52	67,3%	
Sonstige Aktiva	3.382	4.626	(26,9%)	
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>210.006</b>	<b>205.770</b>	<b>2,1%</b>	
<b>Risk-weighted assets</b>	<b>114.019</b>	<b>119.844</b>	<b>(4,9%)</b>	

### – Zusätzliche Anmerkungen:

- RGA-Reduktion um 4,9% durch Abbau des Nicht-Kerngeschäfts
- Anstieg der finanziellen Vermögenswerte resultiert aus Vorbereitungsmaßnahmen für Liquiditätserfordernisse unter Basel III für das Jahr 2014 (z.B. LCR) und aus der Veranlagung von überschüssiger Liquidität in CEE-Anleihen

# Bilanz –

Kredit-Einlagen-Verhältnis von 113,3% zum Ende 2011



ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dec 11	Dec 10	Change	
Verbindlichkeiten gegenüber KI	23.785	20.154	18,0%	LTRO der EZB
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	118.880	117.016	1,6%	Wachstum in Ö & RO; Rückgang in HU
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.782	31.298	(1,6%)	
Derivative Finanzinstrumente	9.337	8.399	11,2%	
Handelsspassiva	536	216	>100,0%	
Rückstellungen	1.580	1.545	2,3%	
Laufende Steuerschulden	34	68	(50,0%)	
Latente Steuerschulden	345	328	5,2%	
Sonstige Passiva	3.764	4.350	(13,5%)	
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.783	5.838	(0,9%)	
Kapital	15.180	16.558	(8,3%)	
Nicht beherrschenden Anteile	3.143	3.444	(8,7%)	
Eigentümern des Mutterunternehmens	12.037	13.114	(8,2%)	
<b>Summe der Passiva</b>	<b>210.006</b>	<b>205.770</b>	<b>2,1%</b>	
<b>Core tier 1 Quote</b>	<b>9,4%</b>	<b>9,2%</b>		

# Außerbilanzielle Aktiva –

Nur in Verbindung mit Kundengeschäft



ERSTE GROUP

in EUR million	2011	2010
<b>Guarantees and warranties</b>	<b>6,920</b>	<b>7,826</b>
<i>of which: in relation to corporate business</i>	6,170	
<b>Credit default swaps (protection sold)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Undrawn lines, loan commitments, promissory notes</b>	<b>18,579</b>	<b>19,446</b>
<i>of which: in relation to corporate business</i>	9,762	
<i>of which: in relation to retail business</i>	7,238	
<i>of which: in relation to sovereigns, municipalities</i>	1,221	
<b>Total</b>	<b>25,499</b>	<b>27,272</b>

**– Details zu Garantien und Haftungen:**

- rund 55% mit Österreich-Bezug (hauptsächlich Garantien für Bauunternehmen)
- rund 75% in EUR

**– Details zu ungenutzten Kreditrahmen und Kreditzusagen:**

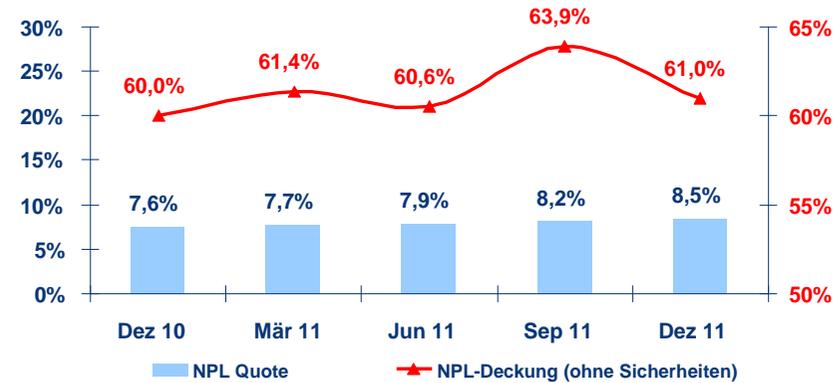
- rund 65% mit Österreich-Bezug
- rund 80% in EUR
- Produktsplit für Firmenkunden und Retail unverändert: rund 2/3 revolvingender Kredit, rund 1/5 Kontoüberzug und langfristige Kredite

# Kreditqualität –

## NPL-Wachstum unterjährig gesunken

- **NPL-Wachstum im Jahresverlauf abgeschwächt**
  - Neuzuwachs hauptsächlich in Ungarn (Verschlechterung des Firmen- und Immobilienportfolios) sowie Rumänien (schwaches KMU-Geschäft)
  - NPL-Wachstum von EUR 499 Mio im Q3 auf EUR 275 Mio im Q4 gesunken
- **NPL-Deckungsquote leicht auf 61,0% gestiegen**
- **Migrationstrend noch durchwachsen**
  - Anteil der Kredite mit geringem Risiko steigt, Substandard-Kredite sind weiter rückläufig, NPL moderat ansteigend

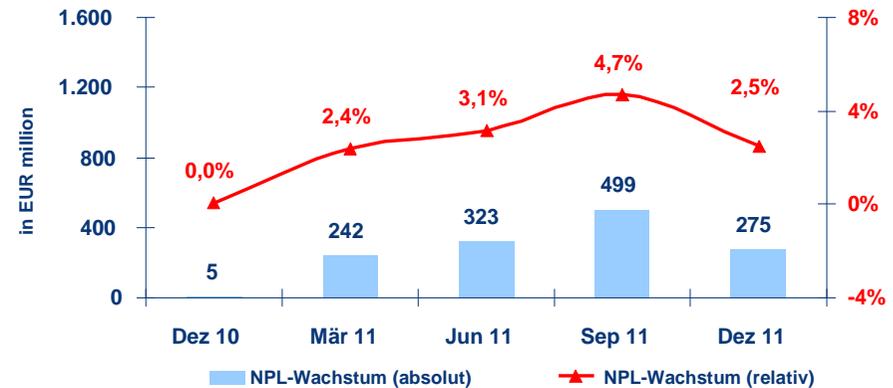
Erste Group: NPL Quote vs. NPL-Deckung



Kundenforderungen nach Risikoklasse



NPL-Wachstum pro Quartal (absolut/relativ)



# Kreditqualität im Ländervergleich – Österreich, Tschechien und Slowakei verbessert, Ungarn und Rumänien durchwachsen



ERSTE GROUP

## – Stabile NPL-Quote in Österreich

- NPL bei Sparkassen leicht rückläufig
- Weiterer Abbau von CHF-Krediten durch Umwandlung in EUR-Kredite

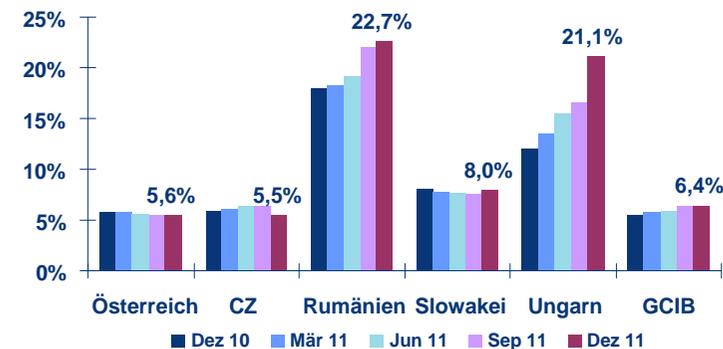
## – Verbesserungen in Tschechien und der Slowakei

- Tschechien: Reduktion der NPL-Quote vor allem durch Abschreibungen sowie Verkauf
- Slowakei: starke Nachfrage nach Krediten mit hoher Qualität führte zu Zuwachs im risikoarmen Bereich

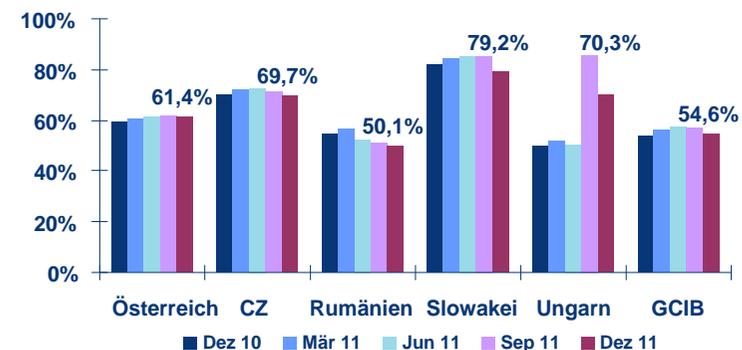
## – Ungarn und Rumänien bleiben eine Herausforderung

- Rumänien mit abweichender Entwicklung:
  - NPL-Quote im Immobilien- und Firmenkundengeschäft weiter steigend
  - Risikoarme Neukredite im Privatkundengeschäft
- Ungarn noch problematisch:
  - NPL-Quote im Immobilien- und Firmenkundengeschäft weiter steigend
  - NPL-Deckungsquote gesunken aufgrund der Inanspruchnahme von Vorsorgen für FX-Umwandlung

NPL-Quoten in Kernmärkten



NPL-Deckungsquoten in Kernmärkten  
(ohne Sicherheiten)



# Refinanzierungsstruktur –

Kundeneinlagen bleiben Hauptrefinanzierungsquelle



ERSTE GROUP

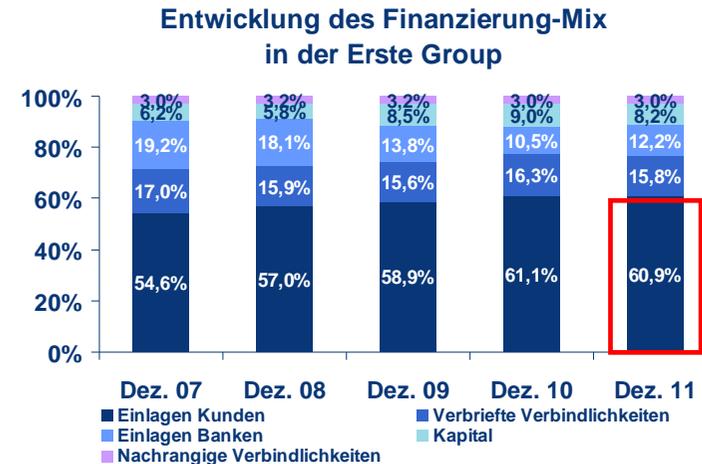
– **Kundeneinlagen bleiben Hauptrefinanzierungsquelle**

- Kundeneinlagen wuchsen 2011 um 1,6%
- insgesamt wuchsen Kundeneinlagen in den letzten 4 Jahren um gut 20%, während die Refinanzierung über den Interbank-Geldmarkt um fast 40% zurückging

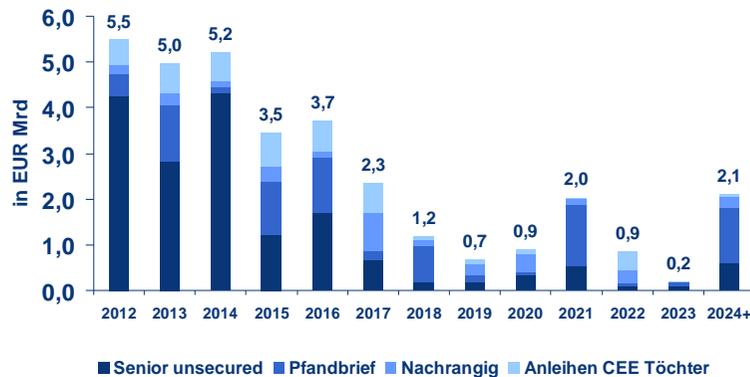
– **Kredit/Einlagen-Verhältnis leicht auf 113,3% gestiegen (Ende 2010: 113,1%)**

– **Beschränkter Bedarf an langfristigen Mitteln**

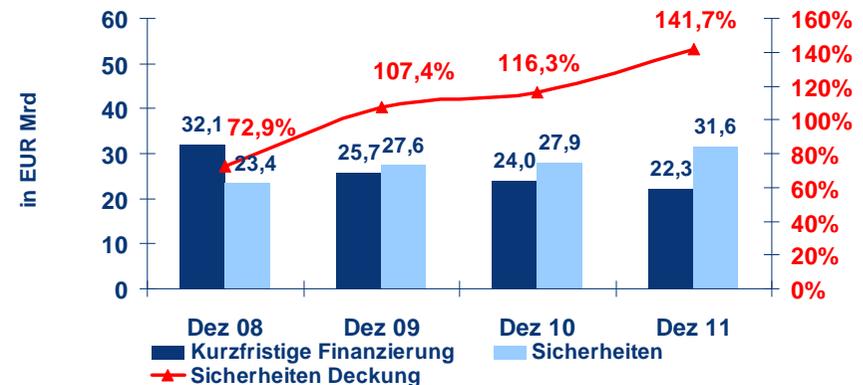
- Geringerer Refinanzierungsbedarf von EUR 3,5 Mrd in 2012 aufgrund des reduzierten Nicht-Kerngeschäfts
- Ausweitung durchschnittlicher Laufzeit
- Erfolgreiche EUR 1 Mrd Pfandbrief-Emission



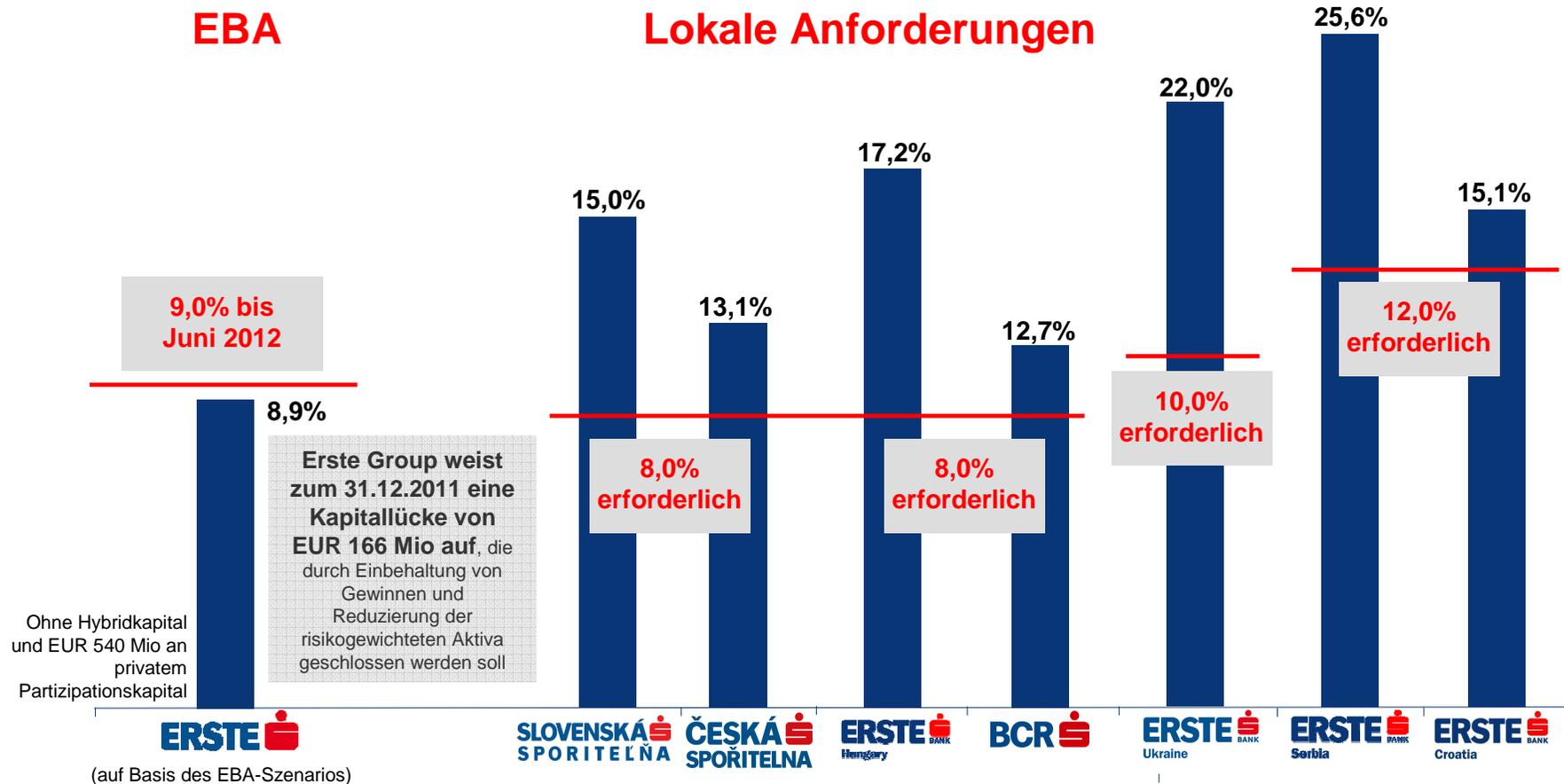
**Tilgungsprofil der Erste Group 2012**



**Kurzfristige Finanzierung vs Sicherheiten-Deckung**



# Kapitalanforderungen – Erste Group und ihre Töchter gut unterwegs



**Core Tier 1-Kapitalquoten (Gesamtrisiko) der EG:**  
Tier-1-Kapital ohne Hybridkapital, nach Abzügen laut BWG im Verhältnis zu Gesamt-RGA (diese beinhalten Kreditrisiko, Markt- und operationelles Risiko).

Für lokale Tochterbanken sind Eigenmittelquoten dargestellt.

Daten zum Jahresende 2011

# Inhalte

- Entwicklung der Erste Group in 2011
- **Zentral- und Osteuropa**
- Ausblick 2012

# Ergebnisse der Töchter in CEE – Tschechien, Österreich und die Slowakei Top



ERSTE GROUP

in EUR Mio	Tschechien			Slowakei			EBOe		
	2011	2010	%	2011	2010	%	2011	2010	%
Betriebserträge	1.634	1.626	0,5%	553	537	2,9%	1.007	1.001	0,6%
Betriebsaufwendg.	(714)	(710)	0,6%	(224)	(222)	0,8%	(609)	(607)	0,4%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>920</b>	<b>917</b>	<b>0,4%</b>	<b>329</b>	<b>315</b>	<b>4,4%</b>	<b>397</b>	<b>394</b>	<b>0,9%</b>
Risikokosten	(210)	(366)	(42,5%)	(74)	(123)	(40,3%)	(101)	(148)	(31,6%)
Sonstiger Erfolg	(122)	(83)	46,4%	(40)	(21)	95,4%	(64)	(26)	>100,0%
<b>Periodengewinn/ -verlust</b>	<b>456</b>	<b>379</b>	<b>20,4%</b>	<b>173</b>	<b>137</b>	<b>26,8%</b>	<b>178</b>	<b>167</b>	<b>6,6%</b>

in EUR Mio	Kroatien			Rumänien			Ungarn		
	2011	2010	%	2011	2010	%	2011	2010	%
Betriebserträge	350	332	5,4%	852	957	(11,0%)	520	508	2,3%
Betriebsaufwendg.	(141)	(139)	(1,5%)	(376)	(375)	0,3%	(200)	(203)	(1,0%)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>209</b>	<b>193</b>	<b>8,3%</b>	<b>475</b>	<b>582</b>	<b>(18,3%)</b>	<b>319</b>	<b>306</b>	<b>4,4%</b>
Risikokosten	(109)	(106)	3,2%	(499)	(507)	(1,5%)	(812)	(244)	>100,0%
Sonstiger Erfolg	(10)	(5)	>100,0%	(31)	(50)	(38,4%)	(57)	(68)	(16,7%)
<b>Periodengewinn/ -verlust</b>	<b>44</b>	<b>37</b>	<b>18,5%</b>	<b>(23)</b>	<b>9</b>	<b>na</b>	<b>(567)</b>	<b>(22)</b>	<b>&gt;100,0%</b>

# Refinanzierung der CEE-Töchter

Beschränkt dank starker lokaler Einlagenbasis



ERSTE GROUP

## – Erste Group begab 2011

- insgesamt EUR 134,8 Mrd an Krediten
- davon EUR 52,4 Mrd in CEE
- denen EUR 52,0 Mrd lokale Einlagen gegenüberstanden

## – Starke Unterschiede innerhalb CEE

- während Tschechien und die Slowakei über starke Einlagenüberschüsse verfügen
- werden Rumänien, Ungarn, Kroatien und Ukraine über die Erste Group refinanziert
- insgesamt wurden lediglich EUR 10 Mrd von insgesamt EUR 134,8 Mrd Krediten direkt von Wien refinanziert

## – Retailgeschäft in CEE

- Lokale Kundeneinlagen ein wesentliches Refinanzierungselement

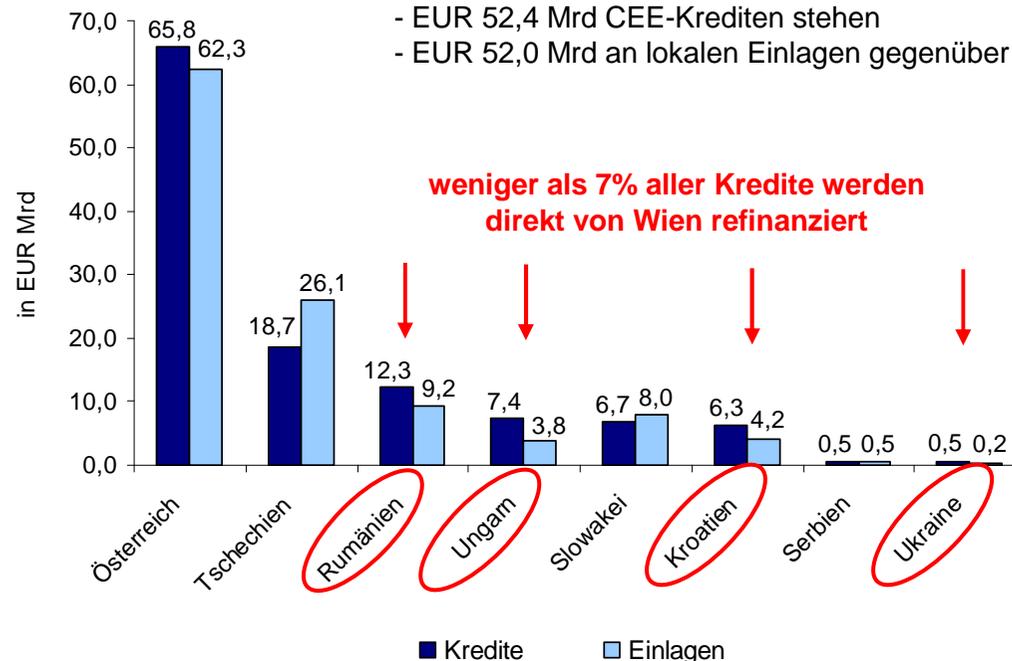
## – Zur Ausweitung lokaler Refinanzierung sind folgende Schritte nötig

- Entwicklung lokaler Kapitalmärkte in CEE
- Initiativen für lokale Pfandbrief-Emissionen

## Kreditvergabe in 2011:

- von insgesamt EUR 135 Mrd Krediten werden nur EUR 10 Mrd CEE-Kredite von aus Wien refinanziert

- EUR 52,4 Mrd CEE-Krediten stehen
- EUR 52,0 Mrd an lokalen Einlagen gegenüber



# Status quo Ungarn und Rumänien –

## Schwieriges Umfeld



ERSTE GROUP

- **Wirtschaftlicher Ausblick Ungarns bleibt schwach; Lage am Bankensektor weiterhin schwierig**
  - Alle drei großen Ratingagenturen haben Ungarn auf Non-Investment Grad herabgestuft
  - IWF-Vereinbarung über Finanzhilfen (EUR 15–20 Mrd) im H1 2012 erwartet, die zu einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik und einer stabilen Währung führen würde
  - Zur Stützung der Kreditvergabe bietet Ungarische Nationalbank 2-jährige Refinanzierungskredite mit variablem Zinssatz an
  
- **EBH soll mit neuer Strategie 2014 die Gewinnzone erreichen**
  - Fokus auf Kreditvergabe in Landeswährung aus lokal verfügbarer Liquidität; Geringere Refinanzierung durch Muttergesellschaft
  - Reduzierte Größe spiegelt Marktgegebenheiten wider - Personalreduktion um 15%, Schließung von 43 Filialen
  
- **Rumänien überrascht 2011 mit positivem BIP-Wachstum; Fortsetzung von Fiskal- und Strukturreformen**
  - Reales BIP liegt 2,5% über Vorjahr, unterstützt durch Landwirtschaft, Industrie und Exporten
  - Neue Regierung wird Abkommen mit IWF/EU einhalten
  - Weiterer Schwerpunkt 2012: Umstrukturierung von Staatsunternehmen und Teilprivatisierung von Energie- und Verkehrsbetrieben
  
- **BCR: Schwache Kreditnachfrage schlägt sich im Ergebnis nieder; weiterhin hohe Risikovorsorgen und niedrigere Margen**
  - Transaktion mit den rumänischen Investmentfonds SIFs: verbindliche Vereinbarung mit 4 SIFs; per Ende Februar 2012 beträgt Erste Group Anteil an BCR 92,3%
  - Weiterhin hohes Betriebsergebnis aufgrund von Skaleneffekten und strikter Kostenkontrolle
  - Strategisches Ziel: profitables Geschäft im Kernbereich, Bilanzstruktur optimieren

# CEE-Staatsanleihen –

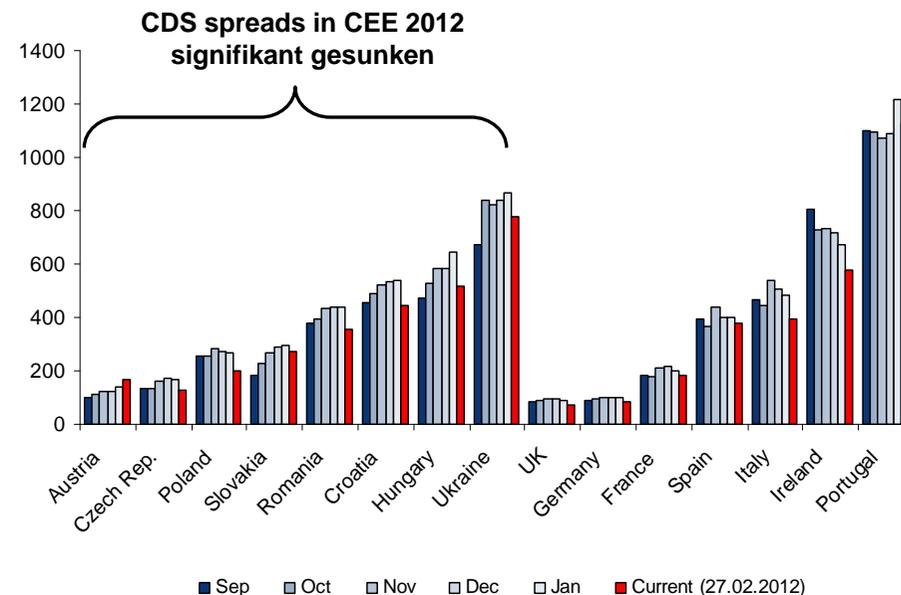
Bereits mehrere erfolgreiche Platzierungen in 2012



ERSTE GROUP

- CEE<sup>1)</sup>-Länder müssen 2012 ca. EUR 35 Mrd<sup>2)</sup> an Neuverschuldung über den Markt finanzieren (Eurozone: etwa EUR 300 Mrd)
- In den ersten beiden Monaten 2012 fand bereits eine ganze Reihe erfolgreicher CEE-Anleihenemissionen statt:
  - Tschechien: profitierte von ihren soliden und stabilen Fundamentaldaten und begab vorige Woche eine EUR 2 Mrd Benchmark Anleihe
  - Polen: hat im Januar zwei ihrer bereits ausstehenden Staatsanleihen um EUR 750 Mio bzw. USD 1 Mrd aufgestockt. Außerdem wurden Anfang Februar EUR 527 Mio in Form von Namensschuldverschreibungen platziert
  - Rumänien: starke Nachfrage nach ihrer ersten USD 1,5 Mrd Anleihe Ende Januar
  - Slowakei: begab erfolgreich eine EUR 1 Mrd Benchmark Anleihe zu Beginn 2012

## Entwicklung der CDS Spreads (Sep 2011 – Feb 2012)



1) Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Kroatien, Rumänien  
2) EUR 107 Mrd einschließlich Refinanzierung der 2012 abreifenden Anleihen

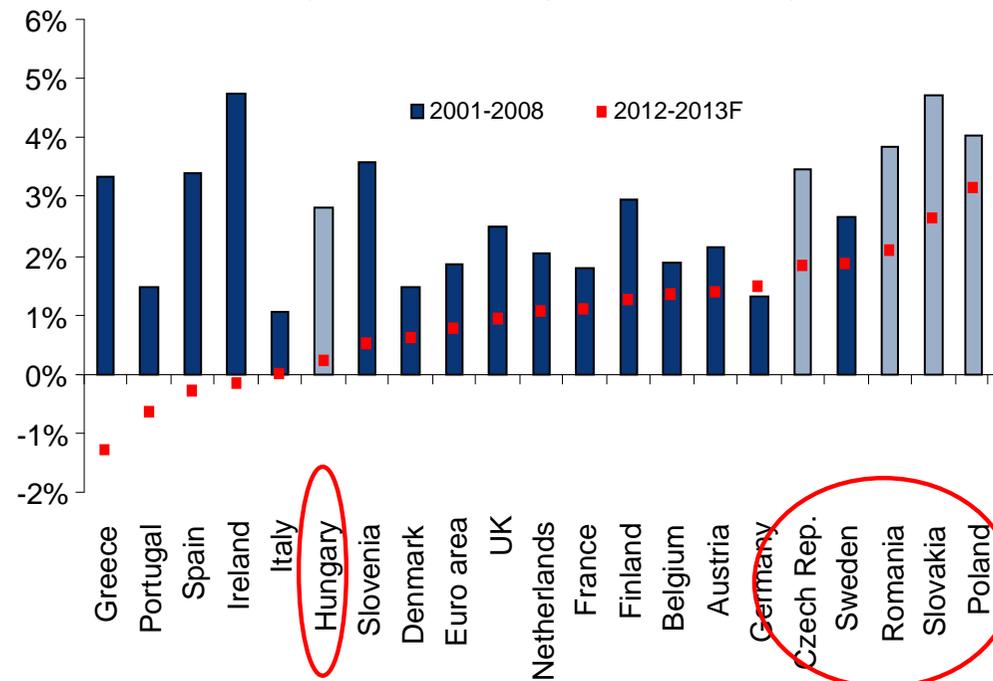
Quelle: Erste Group Research

# Wachstumspotential in CEE –

Doppelt so hoch wie in Eurozone in 2012-2013

- Um die zyklische Komponente bereinigt, haben CEE Länder (außer Ungarn) ein doppelt so hohes Wachstumspotential wie die Eurozone (2-4% vs 1%) in den nächsten zwei Jahren
- Exporte und Investitionen werden die wichtigsten Wachstumstreiber sein
- In Ungarn haben die anstehende Reform des Arbeitsmarkts, unorthodoxe Wirtschaftspolitik und eine relativ hohe Steuerbelastung einen negativen Effekt auf das potentielle Wirtschaftswachstum

Durchschnittliches Wachstum des potentiellen Outputs (nach der Europ. Kommission)



Quelle: Europäische Kommission, Wirtschaftsausblick Herbst 2011

- Entwicklung der Erste Group in 2011
- Zentral- und Osteuropa
- **Ausblick 2012**

# Erste Group in 2012 –

Fokus auf Privat- und Firmenkundengeschäft in CEE



ERSTE GROUP

- **Für die meisten Kernmärkte der Erste Group wird für 2012 zwar Wirtschaftswachstum prognostiziert, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als in 2011**
  - Österreich, Tschechien und Slowakei sind gut positioniert, um eine mögliche Rezession in der EU zu überstehen
  - Rumänien wird den Kurs halten trotz langsamer wirtschaftlicher Erholung
  - Ungarn: verbessertes Vertrauen in den Markt aufgrund geplanter IWF-Verhandlungen
  
- **Leicht steigendes Betriebsergebnis und eine Verbesserung der Kosten/Ertrags-Relation**
  - Abbau von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerten
  - selektives Kreditwachstum in den Kernmärkten
  - bei unveränderter Kostenbasis
  
- **Risikokosten sollten vom Wegfall der Sondervorsorgen in Ungarn profitieren**
  
- **Erste Group wird zum 30.06.2012 die EBA-Kernkapitalquote von 9% übertreffen**